



»Gefühle sind Luxus«

Senne (WB). »Gefühle sind Luxus« – das sagt sich leicht daher, besonders wenn man den Verhandlungspartner profitabel übers Ohr hauen will und das »Bauchgefühl« dagegen spricht. Gefühle können also stören. Betont gefühlig wird es bei einem Liederabend im Buschkampkeller am Donnerstag, 19. Mai. Denn Dietrich Lemke denkt in die andere Richtung: »Luxus ist etwas Schönes, und wir sollten es uns einmal gönnen, Gefühle in den Mittelpunkt eines Songprogramms zu stellen.«

Natürlich führt dann kein Weg an Leonard Cohen vorbei, der melancholische Lieder wie »Bird on a



Singt: Dietrich Lemke.

Wire« oder »Chelsea Hotel« geschrieben und gesungen hat, aber auch richtig böse wie »Diamonds in the Mine« und »The Story of Isaac«. Höchst subjektiv wählt Lemke weitere Lieder aus: von Hermann van Veen bis zu den Beatles. Ein Höhepunkt soll die Uraufführung von Lemkes deutscher Version eines berühmten Titels von Bob Dylan sein. Er heißt »Grübel nicht rum«. Dazu setzt Dietrich Lemke Pointen mit eigenen Versen, die dank einem gehörigen Schuss Ironie die Gefühle nicht in Kitsch abgleiten lassen.

Das Konzert im Buschkampkeller beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei; Spenden sind willkommen.

Frühstück für Frauen

Brackwede (WB). Der Brackweder Frauentreff veranstaltet am Samstag, 21. Mai, ein Frühstück. Es beginnt um 10 Uhr im Bethel-Begegnungszentrum an der Hauptstraße 50-52. Bei einem gemeinsamen Frühstück können Frauen aller Generationen und unterschiedlicher Nationalitäten bis 12 Uhr miteinander ins Gespräch kommen und Kontakte knüpfen. Vertreterinnen mehrerer sozialer Einrichtungen, religiöser Gemeinschaften und Kirchengemeinden haben sich zusammengetan und laden herzlich ein. Spenden für das Buffet sind willkommen. Um Anmeldung wird gebeten: Telefonnummer 0521/44 60 22.



Nach ausgedienten Runden auf dem Gartenteich genießen die vier Entenküken die Maisonette. Bald steht der Umzug auf einen Bauernhof mit großem Teich an. Und wenn aus den Stummeln Flügel geworden sind, dann können sie auf ganz große Tour gehen. Foto: Kerstin Sewöster

Mit vier Farben sicher groß werden

Neuer Verein soll Ampel-Präventionsprojekt für Kinder vorantreiben – Randale-CD ist das nächste Ziel

■ Von Kerstin Sewöster

Quelle (WB). Die klare Symbolkraft der Ampelfarben nutzt Beatrix Burow-Runde seit vielen Jahre für ihre Arbeit in Kindergärten und Grundschulen. Jetzt soll ein Verein das Präventionsprojekt vorantreiben.

Mir geht es gut! Hilfe für Kinder e.V. heißt der Verein. Freunde und Familie haben die 50-Jährige ermuntert und sich für die Gründung engagiert. »Als Privatperson war es schwierig, Spenden zu sammeln. Jetzt können wir Spendenquittungen ausstellen«, sagt Burow-Runde, die zwar noch in Teilzeit in der Kita Arche in Senne arbeitet, aber immer häufiger für

die »Ampelsprache« im Einsatz ist. Im Auftrag des Kirchenkreises Gütersloh schult sich auch Erzieherinnen in ihrem Konzept, weil sie selbst der Nachfrage aus den Einrichtungen nicht mehr nachkommen kann.

In jedem Jahr trainiert Burow-Runde mit etwa 200 Mädchen und Jungen. Die Kinder lernen in dieser Zeit ihr Selbstwertgefühl zu stärken und verinnerlichen die Ampelsprache: Grün steht für Sicherheit und Wohlfühlen. Gelb symbolisiert Unbehagen, ist ein Warnsignal – und die Kinder lernen auch das zu artikulieren. Rot heißt ganz klar Stopp, auch das wird deutlich und wenn nötig lautstark ausgedrückt. Zum

Abschluss bekommt jedes Kind ein Buch sowie Erinnerungsmaterial, was bislang über Kursgebühren finanziert wird.

Das nächste große Ziel ist, das Gelernte mit Musik zu untermauern. Burow-Runde konnte die Musiker von der Kinderrockband Randale dazu bewegen, vier ihrer Lieder passend zu den Ampelfarben umzutexten. »Für die Produktion der CD benötigen wir 2000 Euro«, sagt die Vereinsvorsitzende.

Geld wird auch für Informationsmaterial und Aufkleber benötigt. Seit 2015 gibt es die blauen Aufkleber, auf denen ein Rettungsring mit dem Schriftzug »Hier bekommst du Hilfe« zu sehen ist. Die Aufkleber sollen Kindern sichere Orte aufzeigen, ganz gleich ob sie ihre Eltern beim Einkaufen verloren haben oder auf dem Schulweg bedroht wurden.

»Schon einige Einzelhändler haben die Aufkleber gut sichtbar in ihren Schaufenstern angebracht«, freut sich Burow-Runde. Sie wünscht sich, dass »immer mehr Geschäfte mitmachen«, um Kindern ein sicheres Netzwerk zu bieten. Die Geschäfte bekommen neben dem Aufkleber auch einen kleinen Leitfaden ausgehändigt, in dem die wichtigsten Punkte im Umgang mit hilfesuchenden Kindern erläutert werden.

Die Mitgliedsbeiträge und Spenden sollen jedoch auch dafür ver-

»Schon einige Einzelhändler haben die Aufkleber gut sichtbar in ihren Schaufenstern angebracht.«

Beatrix Burow-Runde



Grün ist die Lieblingsfarbe von Beatrix Burow-Runde. In der Ampelsprache steht sie für Sicherheit und Wohlfühl. Seit 2005 trainiert die Erzieherin mit Kindergarten- und Grundschulkindern, Gefühle auszudrücken und Bedürfnisse zu artikulieren. Foto: Kerstin Sewöster

wendet werden, Eltern, die sich die Kursgebühren nicht leisten können, zu unterstützen. Schließlich soll jedes Kind profitieren und lernen, sich selbst bewusst zu behaupten. »Und dafür müssen auch die Eltern ins Boot geholt werden«, sagt Burow-Runde.

»Möge es allen Kindern möglichst oft gut gehen« ist der Leitgedanke des Vereins. »Natürlich geht es nicht allen Kindern immer gut«, sagt die Gründerin. Deshalb sei es besonders wichtig, in schwierigen Situationen seine Sorgen und Ängste ausdrücken zu können. Auch dabei sollen die Ampelfarben

helfen. Der Verein Mir geht es gut! Hilfe für Kinder versteht sich als Verein zur Förderung von Selbstvertrauen, Selbstfürsorge und Eigenschutz. Wer die Arbeit unterstützen möchte, kann für einen Jahresbeitrag von mindestens zwölf Euro Mitglied werden. Auch Spenden und Patenschaften sind möglich. Weitere Informationen erteilt Beatrix Burow-Runde, Ruf 0521/94 73 79 21, E-Mail-Adresse info@mirgehtesgut-hilfefürkinder.de.

www.mirgehtesgut-hilfefürkinder.de
www.ampelsprache.de



Im März gründeten sie den Verein Mir geht es gut! Hilfe für Kinder (von links): Zweite Vorsitzende Birgit Heine, Kassierer Rudolf Martin, Sozialpädagogin Saskia Runde, Kita-Leiterin Heike Johner-Fielstedde, Nele Runde, Heilpädagogin Nadine Menke, Rolf Runde, Vorsitzende Beatrix Burow-Runde und Kassenprüfer Jörg Strüve.

Wie die Profis an Ball und Mikro

Wochenendcamp in Haus Neuland für 36 Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien

Sennestadt (WB). Fußball und Journalismus – diese spannende Kombination hat den Rahmen für ein Wochenendcamp in Haus Neuland vorgegeben. 36 Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien waren dabei, als es hieß »Wie die Profis am Ball – Fußball, Filmen,

Reportage«.

Trainingseinheiten auf dem Fußballplatz wechselten sich ab mit Bewegungsspielen, Geschicklichkeitsübungen und journalistischen Aufgaben. So lernten die 8- bis 13-Jährigen, was zum Job eines Sportreporters gehört und durften

alles selbst ausprobieren: Fotografieren, Filmen, Interviews führen und mehr. Eine wichtige Erfahrung: Gute Vorbereitung ist alles. Denn nur so kann man die richtigen Fragen stellen, auf den Gesprächspartner eingehen und wirkt selbst kompetent. Omeed (11) und Niko (10) haben den Test gemacht: Omeed in der Rolle des Journalisten, Niko als argentinischer Fußballstar Lionel Messi.

Die Kombination der Angebote sei für die Kinder toll gewesen, fasst Organisatorin Carola Brindöpke, Fachbereichsleiterin Jugendbildung in Haus Neuland, ihre Eindrücke aus dem vierten Fußballcamp zusammen. »Die Kinder haben sich mit Sprache auseinandergesetzt, sich Fragen überlegt, sie haben vor der Kamera gesprochen und dann auch noch mit fremden Menschen. Das erforderte ziemlich viel Mut und hat den Mädchen und Jungen die Möglichkeit gegeben, sich weiterzuentwickeln.« Höhepunkt war für die Kinder ein Besuch in der Bielefelder Schüco-Arena. Bei einer Stadionführung konnten die Kinder in die Kabinen und die VIP-Lounge schauen, auf der Trainerbank sitzen und das Fußballmuseum besichtigen. Museumsleiter Michael Gehre setzte sich anschließend als Interviewpartner vor die Kamera.

Zusammen mit den Workshopleitern Stefanie Fröhlich (freie Referentin in Haus Neuland) sowie Oliver Pape und Marco Weigmann vom TuS Lipperreihe machten die Kinder aus den Foto- und Videoaufnahmen Power-Point-Präsentationen und einen Film über das Wochenendcamp. Sie lernten viel über Bildbearbeitung, Videoschnitt und Musikauswahl. Das fertige digitale Ergebnis wurde Familien und Freunden am letzten Tag des Fußballcamps vorgeführt. Für alle anderen ist es im Youtube-Kanal von Haus Neuland zu sehen unter: https://youtu.be/PFj_qcLqHyC.



Teilnehmer des Fußball-Wochenendcamps in Haus Neuland trainieren Interview-Techniken. Den Interview-Partner mimt Minh Phi (Mitte).



Natursteine und Fliesen

Im früheren Laden des Schuhgeschäftes Steinker an der Gütersloher Straße 223 in Brackwede hat sich Fliesenfachberater Ferdi Yildirim selbstständig gemacht. Der 34-jährige Steinhagener ist seit 15 Jahren in der Branche tätig, arbeitete zuletzt für einen renommierten Bielefelder Fliesenhandel. In seinen ersten eigenen Räumen bietet er auf fast 300 Quadratmetern eine große Auswahl an Fliesen und Natursteinen an sowie alle erforderliche Bauchemie zur Verarbeitung. Seine Eröffnungsfeier hat Fliesen-Ferdi auf Samstag, 21. Mai, terminiert: Dann sind Handwerkermeister, Architekten, Bauträger und neugierige Kunden zu einem kleinen Umtrunk mit Häppchen eingeladen. mp/Foto: Markus Poch